

Inhalts-Verzeichniß.

Erstes Capitel.

Seite 1—12.

Rückblicke auf 1831; Vorbereitungen zum Staatsgrundgesetze; die Commissionsarbeiten.

Zweites Capitel.

Seite 12—19.

Erweiterungen des Wahlrechts; Zusammenberufung der Stände; Wahlbewegungen und ihr Resultat; Zusammentritt der Stände; Bureauwahlen; zur Charakteristik der zweiten Cammer; Adressberathung; Anträge auf Oeffentlichkeit der Verhandlungen; Diätenfrage.

Drittes Capitel.

Seite 20—55.

Das Staatsgrundgesetz in den Cammern: § 1. Das Finanzcapitel; § 2. Cap. IV. Von den Landständen; § 3. Das zweite, dritte und vierte Capitel des Staatsgrundgesetzes; § 4. Die Cap. V. VIII. I. und der Schluß des Staatsgrundgesetzes; Allgemeines über die Conferenzen; Abstimmung über das ganze Staatsgrundgesetz.

Viertes Capitel.

Seite 55—67.

Ablösungsordnung; Bundesbeschlüsse; Göttinger Gefangene; Budget für 1832/33; Herabsetzung des Militäretats; Branntweinsteuer; Anträge wegen einer Gewerbe- und Hausordnung; Aufhebung von Zwangs- und Bannrechten; wegen einer allgemeinen Hypothekengesetzgebung; gegenseitiger Gewährung von Rechtshülfe in Civilsachen von Seiten deutscher Bundesstaaten u. s. w.; Besteuerung des Harzes; Verbesserung der Volksschullehrer; Cavalleriebequartierung, ständischer Beschluß vom 15. März; Landesöconomiewesen; Mittheilungen der Regierung über Reduction und Formation des Militärs; Budget für 1833/34, erstes halbes Jahr; Absicht der Regierung, die Stände im Herbst nochmals zu berufen; Vertagung.

Fünftes Capitel.

Seite 67—97.

§ 1.

Von der Publication des Staatsgrundgesetzes bis zur wirklichen Cassenvereinigung.

Seite 67.

Die Reaction in Deutschland; Publication des Staatsgrundgesetzes; Abänderungen ständischer Beschlüsse; Wahlen; zur Charakteristik zweiter Cammer; Bureauwahlen; Legitimation des von der Soyaischen Ritterschaft gewählten Bürgerlichen zur ersten Cammer; Oeffentlichkeit; Adresse und Acceptation des Staatsgrundgesetzes; das Budget; Competenzconflictengesetz; Ersparungen am Militäretat; das Münzgesetz; die Diätenfrage; Criminalgesetzbuch; Antrag auf Creditanstalten behuf Ablösungen.

§ 2.

Arbeiten der Diät des Jahres 1834.

Seite 82.

Steuern: Grundsteuer, Häusersteuer, Schlacht- und Mahllicent, Personensteuer,

Besoldungs- und Einkommensteuer, Eingang- und Durchgangsteuer, Salzsteuer, Stempelsteuer; Budget von 18^{34/35}; Finanzcommission, ständische Anträge; Aufhebung des Schatzcollegii und ständische Commissarien; Regulirung des Einquartierungswesens. Häuslings- Schutz- und Dienstgeld; Criminalgesetzbuch; zur Kritik desselben; revidirte Sportelordnung; Hof- und Staatsdienerwitwenkasse und sonstige Anträge.

Sechstes Capitel.

Seite 97—123.

Von 1835 bis zur Thronbesteigung Ernst Augusts.

§ 1.

Seite 97.

Rückblicke auf die Wiener Ministerialconferenzen. Das Schlußprotokoll vom 12. Juni, Diät von 1835. Lehnsalodificationsgesetz, Grundzüge des Hypothekengesetzes, Budget. Ständische Anträge. Dr. Lang und die Eisenbahnen.

§ 2.

Vierte Diät 1836.

Seite 104.

Die Erwartungen der Stände hinsichtlich Vorarbeiten zum Ausbau des Staatsgrundgesetzes werden abermals getäuscht. Apanage-Reglement; Gesetz über Maaß und Gewicht; Conferenzen wegen des Criminalgesetzbuches; Landdragonerordnung; Budget und Anschluß Oldenburgs an den Steuerverein; Volksschulgesetze; die erste Cammer sucht Exemtionen aufrecht zu erhalten. Eisenbahnen.

§ 3.

Die Diät des Jahres 1837.

Seite 110.

Die Klagen über gesetzgeberische Unfähigkeit der Stände; — vollständig berathene Gesetzentwürfe; Eisenbahncommission; Budget — Verwendung der Ueberschüsse; Naturalbequartierung der Cavallerie; das Criminalgesetzbuch, Cap. XIII. desselben von Verletzung des Jagd- und Fischereirechtes; nicht vollendete Arbeiten; Schulgesetze; Gesetz über Polizeistrafverfahren und die Exemtionen; die projectirte Organisation der Civilbehörden; Commissionsbericht; votum dissensus von Lang I., Etüve und Dr. Lang; die Opposition in erster Cammer; Sieg der Regierung in zweiter Cammer; Der Tod des Königs.

Siebentes Capitel.

Seite 123—146.

Von der Thronbesteigung Ernst Augusts bis zur Berufung der allgemeinen Ständeversammlung vom 26. Juni 1837 bis 8. Januar 1838.

Die Vertagung der Stände; Rumann; zur Charakteristik desselben; das Patent vom 5. Juli; die Prüfungscommissionen; angeblicher Sieg der öffentlichen Meinung; das hundertjährige Jubiläum der Universität Göttingen; das Patent vom 1. November; die gratulirenden Deputationen und die Huldigung in Lüneburg; die Protestation der Sieben; die Verbreitung derselben; die Notenkircher Affaire; die Entlassung und Vertreibung der Sieben; der Abschied; Epoche der deutschen Geschichte; die Huldigungsrevers; der Magistrat zu Osnabrück thut die ersten Schritte zur Vertheidigung des Staatsgrundgesetzes; Jahreschluß; Verordnung vom 7. Januar; Proclamation vom 7. Januar; das Schatzcollegium; die Reversvollziehung in Osnabrück.

Achtes Capitel.

Seite 146—177.

Von der Zusammenberufung der Stände bis zum Ende des Jahres 1839.

Die Wahlen und die verschiedenen Ansichten darüber; der passive Widerstand; die Wahlen mit und ohne Vorbehalt; Thronrede und Entwurf einer Verfassung; zur Charakteristik zweiter Cammer; Bureauwahlen; die Osnabrücker Eingaben; Einlas-

sung auf Geschäfte mit Vorbehalt der Competenzfrage; die Adreßcommission; die Adreßdebatte und Justizrath Hugo; Commission wegen der Competenzfrage; Dr. Lang als Vermittler; die Annahme der Commissionsanträge; Hugo, v. Honstedt, Freudentheil, Meyer resigniren; Nichtveröffentlichung des Schreibens vom 16. März; Dr. Lang als Factotum; Syndicus Lang tritt ein und gewinnt Führerschaft; die Vertagung; Zusammenkunft in Bremen; Ergänzung der Cammer durch Wahlen; Abikes stirbt; Incompetenzantrag Conrads; der Präsident weigert sich abstimmen zu lassen; Vertagung der Debatte; der Langsche Verbesserungsantrag; Debatte und Annahme; namentliche Abstimmung; das Verhalten des Dr. Lang; die Vorstellung beim Bunde; Vertagung; Rückblicke auf das Land; die Osnabrücker Beschwerde beim Bunde; die Geburtstagsdeputation der Residenz unterbleibt; die Reise des Königs durch die nordwestlichen Provinzen; Kritik des Lang-Conradischen Antrags; Abstimmungen beim Bunde; Beschluß vom 6. Septbr.; Hannoverische Erklärung beim Bunde vom 29. Novbr.; Gustav Zimmermann.

Neuntes Capitel.

Seite 177—207.

Von 1839 bis zur Publication des Bundesbeschlusses vom 5. September 1839.

Loyalitätsadressen in Hildesheim und Hannover, Minden, Osnabrück; Zusammenberufung der Stände; Tactik der Opposition; Detmold; Wehner; Aufhebung des Geheimen Rathescollegii und Errichtung eines Staatsraths; Proclamation vom 15. Februar; Zurücknahme des Verfassungsentwurfes; Berufung der Stände; Schreiben an die Stände; die unvollzählige zweite Cammer; Befehl vom 21. Februar; die Polizei sucht Eintritt zum Eintritt in die Cammer zu zwingen; Syndicus Lang resignirt; Protestation von 28 Deputirten; Vorstellung der 29 an den Bund; Vertagung vom 3. März und für Resignirterklärung; das Lübinger Gutachten; Eröffnung des Staatsraths; Angriffe auf Dr. Lang und seine Vertheidigung; neue Wahlen; Stimmung am Bundestage; die Nothwendigkeit eines Rückschritts; Dr. Lang und die Bremervörder Erklärung; die Proclamation vom 3. Mai; die Stände im Juni 1839; Adresse und Erwiderungsschreiben; Budget; Ueberschüsse; die Beschwerde des hannoverschen Magistrats vom 15. Juni und 13. Juli; königliche Proclamation vom 16. Juli; Aufregung in Hannover über die Suspendirung Numann's; Oberamtmann Hagemann; Deputation und Massenbewegung am 14. Juli; die Hannoverische Bürgerchaft; Criminaluntersuchung gegen den Magistrat; die Commission zur Entwerfung eines neuen Verfassungsentwurfes; Steuerproceße gegen das Finanzministerium; Bundestagsverhandlungen und Beschlüsse.

Zehntes Capitel.

Seite 207—235.

Von der Proclamation vom 10. September 1839 bis zur Verkündigung des Landesverfassungsgesetzes vom 6. August 1840.

Proclamation vom 10. September; Verfügungen an sämtliche Obrigkeiten; v. Strahlenheim sucht die Universität Göttingen zu bearbeiten; Loyalitätsadresse der Göttinger Zünfte; Verfolgungen der Anhänger des Staatsgrundgesetzes; polizeiliche Confinirungen; Verordnung vom 16. November 1839, die Vertreibung der Steuern betreffend; veränderte Tactik der Opposition; Streben nach Auflösung der Stände; Anträge Baierns beim Bunde im Betreff der Proclamation vom 10. September; Erklärung, daß Hannover den Bundestagsbeschuß mißverstanden habe; die Ansicht Stüve's von der Lage der Dinge; Adressen der Residenz, Osnabrücks und Hameln's um Auflösung der Stände; die Syndicuswahl in Osnabrück wird untersagt; Adresse an den König und Antwort; eine polizeiliche Untersuchung wird in Osnabrück dem ordentlichen Polizeirichter entzogen; Aufregung; Adressen; Zusammenkunft der Bremisch-Verdenschen Provinzialstände; die Deputirten der freien Grundbesitzer entfernen sich aus der Versammlung; Broschüdenliteratur; David Strauß in den hallischen Jahrbüchern über die Garantien preussischer Zustände; Ministerconferenzen wegen des Verfassungsentwurfes; Neujahrsgratulationen bei Numann verboten; polizeiliche Untersuchungen; der Club in Behe; Verordnung wegen unmanigelter Befolgung der Gesetze und Verordnungen;

Zusammenberufung der Stände und neue Wahlqualereien; die Universität und Dothmer; Militärjubiläum des Königs; Eröffnung der Cammern; Entwurf einer Verfassung; Dankadresse; Osnabrückische Protestation; Minoritätswahlen von der Cammer als rechtsgültig anerkannt; Polizeiverfahren; Reformatio in pejus; Geschäftsordnung; Friedrich Wilhelm III. stirbt; Erwartungen Deutschlands bei der Thronbesteigung Friedrich Wilhelm IV.; das Expropriationsgesetz; Bewilligung von 7 Bahnlinien; Wilddiebstahlsgesetz; Beendigung der Beratungen über den Verfassungsentwurf; Konferenzvorschläge; Adresse; Bitte um Nichtpublication von Seiten des Magistrats zu Hannover und von 545 Bürgern Osnabrücks; Publication vom 6. August; zur Würdigung des Landesverfassungsgesetzes.

Giltes Capitel.

Seite 235—250.

Vom 6. August 1840 bis zur Auflösung der Stände am 30. Juli 1841.

Was die Führer der Opposition meinten; Osnabrücker Eingabe an den Bund; Dr. Hefenberg; Kriegsaussichten; die Quadrupelallianz; Preussische Amnestie; Operation des Kronprinzen; Protestation der ostfriesischen Landschaft; Göttinger Magistrat; Ministerium Soult-Guizot und friedliche Aussichten; Stüve's Vertheidigung des Magistrats; Gesetz, Errichtung eines Schazcollegiums betreffend; Gratulationsadresse des Tribunals zum neuen Jahre; Schazrathwahlen; die Bartordre; Braunschweig kündigt den Steuerverein, um sich an den Zollverein zu schließen; zur geheimen Geschichte dieser Kündigung; Zusammenberufung der Stände; Absichten bei der Wahl; Antwort an die Osnabrückische Landschaft; warum es nicht nöthig ist, eine ausführlichere Geschichte dieses siebenten Landtages zu schreiben; Bureauwahlen; Adresse; Commission zur Aufstellung von Landesbeschwerden; die Finanzcommission und die erste Cammer; Königl. Propositionen wegen Forterhebung der Steuern; die zweite Cammer verweist dieselbe an die factisch nicht mehr bestehende Finanzcommission; Auflösung der Stände; Beurtheilung des Verhaltens der Opposition. Tod der Königin.

Zwölftes Capitel.

Seite 250—283.

Von Juli 1842 bis Ende 1844.

Zweck und Wirkung der Proclamation vom 14. Juli; Patent vom 3. Juli, die Unterschrift des Kronprinzen betreffend; vertrauliche Ausschreiben der Landdrosten wegen der Wahlen; Urtheil gegen den Magistrat der Residenz; das Schazcollegium; Rumann bittet um Entlassung; Anordnungen der Wahlen vor Ausschreiben des Landtags; Instruktionen; die Verordnung vom 5. November, die Reverse der Deputirten betreffend; Resultat der Wahlen; Thronrede, Bureauwahlen, Urlaubsverweigerungen; Adresse; Anträge wegen der Ausschließung Stüve's und der Anordnung einer Polizeicommission in Stade; Eisenbahnbeschlüsse; Regierungsanträge wegen Vermehrung des Militäretats und abweichende ständische Beschlüsse; die Verwendung der Ueberschüsse; Verlobung des Kronprinzen; Hamburgs Brand; Contractengesetz und Retardatenstat; ständischer Antrag wegen Urlaubsverweigerung; Judengesetz; Dienstankündigung des Schazcollegiums; Conflicte der Stände mit der Regierung: 1) wegen des Zeitpuncts des Anfangs der Cassentrennung; 2) wegen der Verwendungen der Ueberschüsse; 3) wegen Augmentation der Landgensdarmarie; 4) wegen Anordnung des Budgets; 5) wegen Nachbewilligung des Budgets; gute Ehe der beiden Cammern; sonstige ständische Anträge; statt der gehofften Vertagung Zurückweisung der wichtigsten ständischen Anträge und Beschlüsse; Vertagung am 14. Juli; Beschwerden wegen des Präsidenten; Deputation notabler Bürger; neue Dienstinstruction für das Schazcollegium und Ablehnung derselben. Das Jahr 1843; Reaction in Preußen, die Rheinische Zeitung; Jakobi's Freisprechung in Preußen, Breussings in Hannover; Hochzeit des Kronprinzen am 18. Februar; Festlichkeiten; Hoffähigkeit; von Lütken als erster Beamter nach Harburg; Beschlüsse wegen der Zollvereinigung; Erkenntniß des Tribunals in der Sache des Magistrats; Rumann verhandelt abermals mit Wisch; schmähliches Ende; der König reiset nach England; der Kronprinz und seine Gemahlin; Rückkehr des Königs aus England;

Lager bei Lüneburg; das Schatzcollegium bringt auf Zusammenberufung der Stände. Das Jahr 1844; Patent vom 31. December; die Steuer- und Verkehrsverhältnisse mit den Zollvereinsstaaten; Rückkehr mittelalterlicher Zollverhältnisse; Staatschriften; Zusammenberufung der Stände; Rückblick auf die Rückschritte in Preußen und ihre Einwirkung; Personalveränderungen in den Vorlagen; Eisenbahnen; Prinzessinnensteuer; Vergleichsvorschläge wegen der Kosten der Kriegsrüstung; Schlussklärung der Stände wegen der Augmentation; Ueberschüsse von 18^{40/41}; Vergleich; Eisenbahncassenwesen; Eisenbahncassenscheine; Verhältnis der Post zu den Eisenbahnen; Budget; Nachbewilligungsstreit; Zeughausbau; Stempelsteuergesetz; Volksschulgesetz; Exemptionsfrage; Erweiterung des Expropriationsgesetzes; Steuerermäßigung; Emden's Fahrwasser; Gefangenfuhren; Dank der Stände wegen Abbruchs der Zollvereinsverhandlungen; Vergleiche mit Preußen und Braunschweig; Hafengebauten. Tod Schele's.

Dreizehntes Capitel.

Seite 293—318.

Von 1845 bis zum Jahre 1848.

Rückblick auf die europäischen Verhältnisse; England; Repealbewegungen; Cobden und der Antikorngesetzbund; Abschaffung der Korngesetze; Frische Zwangsbill und Ministerium J. Russell; Frankreich; Jesuitenausweisung; Spanische Intrigue; Verheirathung des Herzogs von Montpensier mit der Schwester Isabellens, dieser mit dem blödsinnigen Franzisco de Assis; Zerfallen der entente cordiale; Schwanz-, Siege der Glaubenspartei; Jesuiten nach Luzern berufen; Dr. Steiger; Freischaarenveruche; Vorort Bern, Ochsenbein Präsident; Sonderbund, Krieg und Niederlage desselben; Preußen; Königsberg und Eichhorn; der heilige Rock und Trier; Range; R. Blum; Deutsch-Katholiken; die Lichtfreunde; Polnischer Aufstand; der vereinigte Landtag; Schleswig-Holstein; der offene Brief; Oesterreich; Metternichsches Regiment; Hannover: Geburt eines Prinzen; Klagen über die Domonialverwaltung; Domonialvergebungen an von Bopß und Lütken; fiscalische Ausbeutung der Lotterien; Darlehne aus dem Domonialablösungsfond; Begünstigungen des Adels; die höhere Forstcarriere; Purification der Garde von unadeligen Offizieren; Drohtitel; Exemtionen bei Landstraßenbauten; Keblisinnen vom alten Adel; Extravergütung für die Infanteristen nicht ausgezahlt; Aenderung im Militärstrafverfahren; Generalordre wegen Heirathens der Offiziere; Eisenbahnbauten; Ausgabenvermehrung betreffs der Provinziallandschaften ohne Nutzen der letzteren; die Bewilligungen für die Volksschullehrer; die Zahlung der Ueberschüsse von 18^{40/41}; Klosterammer und ihre Ablösungsfonds; Stände auf 24. Februar 1846 berufen; große Personaländerungen; lange Dauer der Diät; Entscheidung des Präcedenzstreits des Hauses Stollberg gegen den Erbmarshall; der alte Zwiepsalt zwischen erster und zweiter Cammer wegen der Exemtionen taucht wieder auf; das Ausgabebudget — beanstandete Posten; Bewilligungen für Schulen, Handel und Gewerbe; Aufhebung der Leggegebühren; Wiedervereinigung der Directionen der directen und indirecten Steuern; Verbesserung der Gehalte der Steuereinnehmer; Aufhebung des Wahl- und Schlachtlicents; Provisoren des Czecil Simon; Eisenbahncassenwesen; das Provisorium bis 1848 verlängert; bedeutende Nachbewilligungen; die Emiffion von Papiergeld in Frage genommen; Emiffion einer Theateranleihe; unverzinsliche Cassenscheine der Residenz; Verhandlungen über West- und Südbahn; Zerklüftung der bisherigen Cammerfractionen und neue Verbindungen; das Gesetz über die persönlich directen Steuern betreffend; die Majorität in zweiter Cammer; Vertagung; im November 1846 wird die Schleswig-Holsteinische Frage von der Cammer aufgenommen; das Polizeistrafgesetz; Anträge der Stände wegen Glücksspiele und Lotterien; Extragnisse der Lotterien; Bücherverbote und Censurvorschriften; das Forststrafgesetz; Entwurf eines Gesetzes über Beschränkung des befreieten Gerichtsstandes; Inhalt des Entwurfes; die beschränkten Beschlüsse zweiter Cammer; die erste Cammer für Aufrechterhaltung der Privilegien; die Conferenzen ohne Resultat; Einigung über einige praktische Fragen; Gesetz vom 7. August 1847; die Gesetzgebung über Ent- und Bewässerung; Erweiterung der Landescreditanstalt zu Gunsten politischer und kirchlicher Gemeinden und dauernder Verbände; der Entwurf einer Gewerbeordnung; allgemeine Grundsätze des Re-

gierungsentwurfs; die sich entgegenstehenden Ansichten von Stadt und Land; das Resultat der Berathungen; Sieg des Regierungsentwurfs mit geringen Modificationen; der Gesekentwurf einer allgemeinen bürgerlichen Proceßordnung, auf der Basis der Schriftlichkeit; Kampf für Oeffentlichkeit und Mündlichkeit; die Begeordnung wird von zweiter Cammer abgelehnt; Verbesserung des Medicinalwesens; Siege der öffentlichen Meinung, welche sich durch ständische Anträge offenbarten; Antrag auf Interpretation und Beschränkung des Wilddiebstahlgesetzes von 1840; wiederholte Anträge wegen eines Gesetzes, Entschädigung des Wildschadens betreffend; Antrag auf Reform des Criminalprocesses; Petitionen und Anträge wegen Verbesserung des Rechtszustandes der Juden; Anträge wegen der Deutsch-Katholiken; Anträge: wegen Aufhebung der Personalektionen von den Gemeindelasten, und von Wegebaudienst; wegen Beschränkung der Verwaltungsbehörden in baupolizeilicher Hinsicht; wegen Wahl der Oberappellationsräthe auch auf Nichtmitglieder der Obergerichte; wegen Aufhebung des Stationgelbes und der Vorschriften wegen Nebenpostiren; wegen Reform des Advocatenstandes; wegen der Beschwerten der Stadt Stade; wegen Abhülfe des Nothstandes in specie Unterstützung der Volksschullehrer; wegen Naturalbequartierung der Cavallerie; endlich der wohl motivirte Antrag beider Cammern auf Oeffentlichkeit der ständischen Verhandlungen; das königliche Niemals.

Ende des ersten Bandes.

Beilagen.

- I. Mitglieder der 1832 zusammengetretenen allgemeinen Ständeversammlung. (Seite 321.)
- II. Thronrede. (Seite 323.)
- III. Adresse der Stände. (Seite 324.)
- IV. Königliches Schreiben vom 11. Mai 1832. (Seite 325.)
- V. Aus dem ständischen Erwiderungsschreiben zu Cap. IV. (Seite 334.)
- VI. Aus Raumersparniß fortgelassen.
- VII. Desgleichen.
- VIII. Publikationspatent vom 26. September 1836. (Seite 336.)
- IX. Staatsgrundgesetz. (Seite 340.)
- X. Verzeichniß der Mitglieder der fünften allgem. Ständeversammlung. (1833/37.) (Seite 361.)
- XI. Adresse von 1833. (Seite 363.)
- XII. Patent vom 5. Juli 1837. (Seite 364.)
- XIII. Patent vom 1. November 1837. (Seite 365.)
- XIV. Cabinetsverordnung vom 14. — 22. November 1837. (Seite 367.)
- XV. Proclamation vom 15. Januar 1839. (Seite 370.)
- XVI. Aus Raumersparniß fortgelassen.
- XVII. Resignationserklärung des Dr. Lang. (Seite 370.)
- XVIII. Königliche Proclamation vom 3. Mai 1839. (Seite 376.)
- XIX. Auszug aus der Erklärung der königl. Hannov. Regierung vom 27. Juni 1839 bei dem Bundestage. (Seite 377.)
- XX. Königliches Schreiben vom 1. August 1840. (Seite 378.)
- XXI. Verzeichniß der Ständemitglieder im Jahre 1840. (Seite 381.)
- XXII. Wird in den Anlagen des II. Bandes geliefert.
- XXIII. Verzeichniß der Mitglieder der siebenten allgem. Ständeversammlung (1841). (Seite 383.)
- XXIV. Königliche Proclamation vom 14. Juli 1841. (Seite 386.)
- XXV. Verzeichniß der Mitglieder der achten allgem. Ständeversammlung (1841/47). (Seite 391.)
- XXVI. Königliches Schreiben vom 21. April 1847, Oeffentlichkeit betreffend. (Seite 395.)